

Baudelaire, Charles: Du bist ein Herbstazur, in leisem Rot verblutend! (1844)

- 1 Du bist ein Herbstazur, in leisem Rot verblutend!
- 2 Jedoch die Traurigkeit steigt in mir wie die See,
- 3 Und auf den Lippen läßt allmählich rückwärts flutend
- 4 Sie ihres salzgen Schlamms erinnerungsbittres Weh.

- 5 Du legst die Hand umsonst auf meines Busens Beben,
- 6 Der Tempel, den du suchst, sank, Liebe, längst in Staub.
- 7 Der Frauen Krall und Zahn nahm alles mir im Leben,
- 8 Nicht suche mehr mein Herz, es ward der Tiere Raub.

- 9 Mein Herz ist ein Palast, vom wilden Hauf geschändet,
- 10 Der drin sich tötet, packt und tobt, berauscht und roh ...
- 11 O welchen süßen Duft dein nackter Busen spendet!

- 12 O Schönheit! Geißel, die uns schlägt! Du willst es so!
- 13 Mit deinem Feuerblick, dem festlich-glanzverklärten,
- 14 Verbrenn die Fetzen, die die Tiere nicht verzehrten.

(Textopus: Du bist ein Herbstazur, in leisem Rot verblutend!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/p>)